

Zürcher Unterländer Die Tageszeitung für das Zürcher Unterland und amtliches Publikationsorgan der Bezirke Bülach und Dielsdorf
redaktion@zuonline.ch sport@zuonline.ch abo@zuonline.ch

• **FRONT ZU**

- Schlagzeilen
- Blickpunkt
- Kommentare
- Foren

• **REGIONAL**

- Furttaler
- Glattaler
- Rümlianger

• **RESSORTS**

- Sport
- Mixer
- Agenda

• **UMFRAGEN**

- Aktuelle
- Bisherige

• **LINKS**

- ZU-Links
- Leserlinks

• **MARKTPLATZ**

- BranchenBox
- Online Inserate
- Fotomanager
- NZZ Domizil

«ZÜRCHER UNTERLÄNDER » SCHLAGZEILEN VOM MONTAG, 04. DEZEMBER 2006

Montag, 04. Dezember 2006

Freienstein-Teufen Siebter Velo-Trial-Schweizer-Meistertitel von Roger Keller wird gefeiert

Fantasien von Velo und Flugzeug

Kathrin Morf



Roger Keller ist ein Sportler mit Biss und konnte so bereits den siebten Schweizer Meistertitel erringen. (kam)

GOOGLE

www

www.zuonline.ch

WEITERE NEWS

Glattal In fünf Gemeinden wird gemeinsam nach Alternativen zur Cablecom gesucht

Freienstein-Teufen Siebter Velo-Trial-Schweizer-Meistertitel von Roger Keller wird gefeiert

Rafz Inbetriebnahme der Weihnachtsbeleuchtung

Schleinikon Benefizveranstaltung für das Alterszentrum Wehntal

Bachs Traditionelles Turnerchränzli

• **GÄSTEBUCH**

- Gästebuch

• **ARCHIV**

- Suche

• **ABOS**

- Übersicht
- Bestellungen
- Adressänderung
- Umleitung
- Unterbruch

• **INSERATE**

- Online Inserate
- Technisches
- Publicitas

• **VERLAG/KONTAKT**

- Redaktionen
- Kontakt
- ZUM AG

Viele Männer träumen davon, sich als tollkühne FA/18-Piloten in den blauen Himmel zu schrauben. Auch in Roger Kellers Träumen spielt ein Kampfjet eine nicht unwesentliche Rolle. Der Freiensteiner möchte den Jet mit seinem Trial-Bike erklimmen. Es gibt nämlich kaum etwas, was Keller mit seinem Velo nicht zu bewältigen vermag. Mit scheinbarer Leichtigkeit balanciert er auf dünnen Brettern über tiefe Burggräben und überquert Geröllhalden schneller als manche Bergziege.

* * *

Dieses Können hat ihm den siebten Schweizer Meistertitel im Velo-Trial eingebracht, was an diesem Samstag gebührend gefeiert wird. Immer mehr Gäste trudeln im Gemeindesaal ein und betrachten Bilder von spektakulären Kunststücken und feuchtfröhlichen Siegerehrungen. Ausserdem unterhalten sie sich belustigt darüber, wie Keller kürzlich auf dem Zürcher Bahnhofplatz auf sein altes Auto gesprungen ist. Die anwesenden Polizisten reihten sich aber nicht unter die amüsierten Zuschauer und liessen den Wagemutigen stattdessen seine Ausweispapiere zücken.

* * *

Natürlich muss Keller auch sein Können demonstrieren und lenkt sein Fahrrad mit äusserster Präzision über einen kleinen Parcours. «Die vollkommene Beherrschung des Velos ist etwas vom coolsten an diesem Sport», meint Keller. «50 Prozent des Wettbewerbs spielen sich im Kopf ab», erklärt er, der bei seinen Manövern jeweils hochkonzentriert ist. Daraufhin huschen Kellers Pneus so knapp an Stefan Moors Kopf vorbei, als ob diesem ein neuer Scheitel gezogen werden soll. Moor weiss aber um das Können des Freiensteiners und liegt deswegen mit stoischer Gelassenheit am Boden. Schliesslich wurde Moor dieses Jahr zum Vizemeister in derselben Disziplin gekürt und gedenkt, den Schweizer Meistertitel im nächsten Jahr zurückzuerobern.

* * *

Keller widersteht der Versuchung, seinen grössten Konkurrenten und guten Freund durch einen gezielten Hieb mit dem Hinterrad auszuschalten. Lieber springt er

zusammen mit den Trialisten Christian Schnyder und Sebastian Honegger zu dröhnenden Bässen von der Bühne. Nur ein neuer Hochsprungrekord will Keller an diesem Abend nicht gelingen. Stattdessen balanciert er über einen Balken, dessen Überquerung einem Normalbürger auch zu Fuss Schwierigkeiten bereiten würde. An diesem Abend ist die Koordination vieler Anwesenden durch das ausgiebige Feiern sehr beeinträchtigt.

* * *

Schon im zarten Alter von fünf Jahren hatte Keller auf seinem Fahrrad Kunststückchen gezeigt. Inzwischen dominiert der Trial-Sport sein Leben, und auch international können ihn nur noch wenige Fahrer übertrumpfen. Neben intensivem Training und seiner Teilzeitstelle bei der Hochdruckreinigerfirma Kärcher unterrichtet Keller den Nachwuchs und trainiert zusammen mit seinem Vater Paul die Nationalmannschaft. «Ich möchte die Freude am Sport nicht verlieren und meine beste Leistung bringen», bleibt Keller in Bezug auf seine Ziele bescheiden.

Sein Traum mit der FA/18 wirkt da schon aussichtsloser, scheinen die Militärs doch um ihre teuren Maschinen zu bangen. «Ich habe nachgefragt, aber die wollten mich nicht», lacht Keller und ergänzt: «Aber was nicht ist, kann ja noch werden.»